

Produktname: KCNQ5 Kaninchen-Polyclonal-Antikörper**Katalog-Nr.: APRab12949**

Nur für Forschungszwecke.

Zusammenfassung

Beschreibung	polyklonaler Kaninchenantikörper
Host	Kaninchen
Anwendung	WB,IHC,ELISA
Reaktivität	Mensch, Maus
Konjugation	Unkonjugiert
Modifikation	Unverändert
Isotyp	IgG
Klonalität	Polyklonal
Form	Flüssig
Konzentration	1 mg/ml
Lagerung	Aliquotieren und bei -20°C lagern (12 Monate haltbar).Frost/Tau-Zyklen vermeiden.
Versand	Eisbeutel
Puffer	Flüssigkeit in PBS mit 50 % Glycerin, 0,5 % Schutzprotein und 0,02 % Konservierungsmittel vom neuen Typ N.
Aufreinigung	Affinitätsreinigung

Anwendung

Verdünnungsverhältnis	WB 1:500-1:2000,IHC 1:50-1:300,ELISA 1:2000-1:20000
Molekulargewicht	100-110kDa

Antigen-Informationen

Genname	KCNQ5
Alternative Namen	KCNQ5; Potassium voltage-gated channel subfamily KQT member 5; KQT-like 5; Potassium channel subunit alpha KvLQT5; Voltage-gated potassium channel subunit Kv7.5
Gen-ID	56479.0
SwissProt ID	Q9NR82
Immunogen	Das Antiserum wurde gegen ein synthetisches Peptid, abgeleitet von humanem KCNQ5, hergestellt. Aminosäurebereich: 637-686

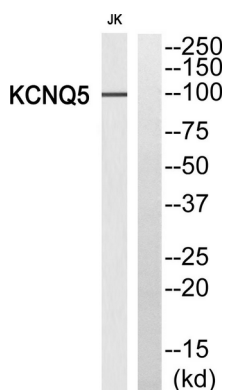
Hintergrund

Dieses Gen gehört zur KCNQ-Kaliumkanal-Genfamilie und wird in verschiedenen Hirnregionen und in der Skelettmuskulatur unterschiedlich exprimiert. Das von diesem Gen kodierte Protein erzeugt Ströme, die sich bei Depolarisation langsam aktivieren und heteromere Kanäle mit dem vom KCNQ3-Gen kodierten Protein bilden können. Die von diesem Protein exprimierten Ströme weisen Spannungsabhängigkeiten und Inhibitorempfindlichkeiten auf, die denen von M-Strömen ähneln. Sie werden außerdem durch die Aktivierung des muskarinischen M1-Rezeptors gehemmt. Für dieses Gen wurden mehrere Transkriptvarianten gefunden, die verschiedene Isoformen kodieren. [bereitgestellt von RefSeq, Mai 2009], Domäne: Das Segment S4 ist wahrscheinlich der Spannungssensor und zeichnet sich durch eine Reihe positiv geladener Aminosäuren an jeder dritten Position aus., Funktion: Wahrscheinlich wichtig für die Regulation der neuronalen Erregbarkeit. Assoziiert mit KCNQ3 zu einem Kaliumkanal, der zum M-Typ-Strom beiträgt, einem langsam aktivierenden und deaktivierenden Kaliumkanal, der eine entscheidende Rolle bei der Bestimmung der subthresholden elektrischen Erregbarkeit von Neuronen spielt. Kann zusammen mit anderen Kaliumkanälen zur molekularen Diversität einer heterogenen Population von M-Kanälen beitragen, die sich in ihren kinetischen und pharmakologischen Eigenschaften unterscheiden und diesem physiologisch wichtigen Strom zugrunde liegen. Unempfindlich gegenüber Tetraethylammonium, aber gehemmt durch Barium, Linopirdin und XE991. Aktiviert durch Nifluminsäure und das Antikonvulsivum Retigabin. Muskarin unterdrückt den KCNQ5-Strom in Xenopus-Oozyten, in denen klonierte KCNQ5-Kanäle zusammen mit M(1)-Muskarinrezeptoren exprimiert wurden. Ähnlichkeit: Gehört zur Kaliumkanalfamilie, Unterfamilie KQT. Untereinheit: Heteromultimer mit KCNQ3. Gewebespezifität: Stark exprimiert im Gehirn und in der Skelettmuskulatur. Im Gehirn wird es in der Großhirnrinde, im Okzipitalpol, im Frontallappen und im Temporallappen exprimiert. Geringere Konzentrationen finden sich im Hippocampus und Putamen. Niedrige bis nicht nachweisbare Konzentrationen sind in der Medulla oblongata, im Kleinhirn und im Thalamus vorhanden.

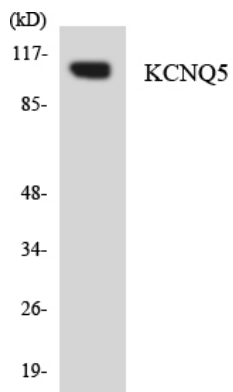
Forschungsbereich

-

Bilddaten



Western-Blot-Analyse des KCNQ5-Antikörpers. Die rechte Spur ist mit dem KCNQ5-Peptid blockiert.



Western-Blot-Analyse der Lysate aus COLO205-Zellen unter Verwendung des KCNQ5-Antikörpers.